

**09.02.96**

In

**Gesetzentwurf**  
der Bundesregierung

---

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes/EWG**

**A. Zielsetzung**

Aus Klarstellungsgründen soll die Richtlinie 93/96/EWG über das Aufenthaltsrecht der Studenten auf dem Verordnungswege dem Aufenthaltsgesetz/EWG angegliedert werden. Um dem Bestimmtheitsgrundsatz des Art. 80 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes zu genügen, muß zuvor der Wortlaut der in § 15a Abs. 3 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz/EWG enthaltenen Ermächtigungsgrundlage angepaßt werden.

**B. Lösung**

Gesetz zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes/EWG.

**C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Durch das Gesetz entstehen keine zusätzlichen Kosten für Bund, Länder und Gemeinden.

Auswirkungen auf die Einzelpreise und das Preisniveau, insbesondere das Verbraucherpreisniveau, sind nicht zu erwarten.

---

Fristablauf: 22.03.96

Besonders eilbedürftige Vorlage gemäß Artikel 76 Abs. 2 Satz 4 GG

**09.02.96**

In

**Gesetzentwurf**  
der Bundesregierung

---

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes/EWG**

Bundesrepublik Deutschland  
Der Bundeskanzler

Bonn, den 9. Februar 1996

031 (132) - 200 23 - Au 158/96

An den  
Präsidenten des Bundesrates

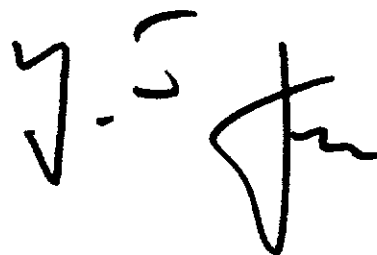
Hiermit übersende ich gemäß Artikel 76 Abs. 2 Satz 4 des Grundgesetzes den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des  
Aufenthaltsgesetzes/EWG

mit Begründung und Vorblatt.

Die Vorlage ist besonders eilbedürftig, weil sie die notwendige "Vorschaltänderung" für eine Umsetzung der Richtlinie 93/96/EWG vom 29. Oktober 1993 über das Aufenthaltsrecht der Studenten auf dem Verordnungswege bildet.

Federführend ist das Bundesministerium des Innern.



---

Fristablauf: 22.03.96

Besonders eilbedürftige Vorlage gemäß Artikel 76 Abs. 2 Satz 4 GG

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes/EWG**

**Vom ....**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

**Artikel 1**

In § 15 a Abs. 3 Nr. 3 des Aufenthaltsgesetzes/EWG in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1980 (BGBl. I S. 116), zuletzt geändert durch Artikel 34 des Gesetzes vom 27. April 1993 (BGBl. I S. 512, 2436), werden die Worte "Richtlinie 90/366/EWG des Rates vom 28. Juni 1990 (ABl. EG Nr. L 180 S. 30)" durch die Worte "Richtlinie 93/96/EWG des Rates vom 29. Oktober 1993 (ABl. EG Nr. L 317 S. 59)" ersetzt.

**Artikel 2**

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

## **Begründung**

### **A. Allgemeiner Teil**

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften hatte am 28. Juni 1990 - gestützt auf Art. 235 EGV - die Richtlinie 90/366/EWG über das Aufenthaltsrecht der Studenten verabschiedet. Nachdem der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 7. Juli 1992 (Rs. C-295/90; EuGHE 1992, S. 4913) diese Richtlinie aufgrund der Wahl einer falschen Rechtsgrundlage für nichtig erklärte, erließ der Rat am 29. Oktober 1993 - nunmehr gestützt auf Art. 6 EGV - die im wesentlichen inhaltsgleiche Richtlinie 93/96/EWG, die die in ihren Wirkungen bis dahin fortgeltende Richtlinie 90/366/EWG ersetzte und eine Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 1993 vorsah.

Die Bundesregierung beabsichtigt, aus Klarstellungsgründen, die Richtlinie 93/96/EWG auf dem Verordnungswege dem Aufenthaltsgesetz/EWG anzugliedern. Um dem Bestimmtheitsgrundsatz zu genügen, ist es jedoch zuvor erforderlich, die in § 15 a Abs. 3 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz/EWG enthaltene diesbezügliche Ermächtigungsgrundlage, die sich ausdrücklich und ausschließlich auf die für nichtig erklärte Vorgänger-Richtlinie 90/366/EWG bezieht, textlich anzupassen.

### **B. Besonderer Teil**

#### **Zu Artikel 1**

Mit der Änderung erfolgt die - gemäß Art. 80 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes notwendige - Klarstellung des neuen Ermächtigungsinhaltes von § 15a Abs. 3 Nr. 3. AufenthG/EWG.

#### **Zu Artikel 2**

Die Vorschrift regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

**22.03.96**

## **Stellungnahme des Bundesrates**

---

Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes/EWG

Der Bundesrat hat in seiner 695. Sitzung am 22. März 1996 beschlossen, gegen den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes keine Einwendungen zu erheben.